



Voluntariado – E agora?

Pequena introducao
ao mundo do
voluntariado

Helene Frieden



Ehrenamt – Was nun?

Grenzen und Möglichkeiten
ehrenamtlichen Engagements
in der Flüchtlingshilfe

Helene Frieden

Bausteine

- Ehrenamt / Bürgerschaftliches Engagement
- Interkulturelle Kompetenz
- Ich möchte mich engagieren
Aber wie?
 - Hauptamt / Ehrenamt
 - Persönliche Abgrenzung
 - Chancen



Ehrenamt / Bürgerschaftliches Engagement

- **Ehrenamt:** - im ursprünglichen Sinn - Engagement in öffentlichen Funktionen durch eine Wahl;
- **Bürgerschaftliches Engagement:** Altruistisches Handeln - Alter – der Andere - einzelne Personen oder Gruppen leisten freiwillig und unentgeltlich Arbeit.



Wer?

➤ Ausgeprägte Mittelschichtsbasis

➤ Personen mit

- relativ hoher Bildung;
- guter sozialer Integration;
- mind. durchschnittlichem Haushaltseinkommen.



Warum?

- Bedürfnis nach
 - gesellschaftlicher Mitgestaltung;
 - sozialen Kontakten;
 - sozialer Einbindung;
 - sozialer Anerkennung.
- Hat zugenommen: Eigeninteressenorientierung (z.B. beruflicher Werdegang, etc.)



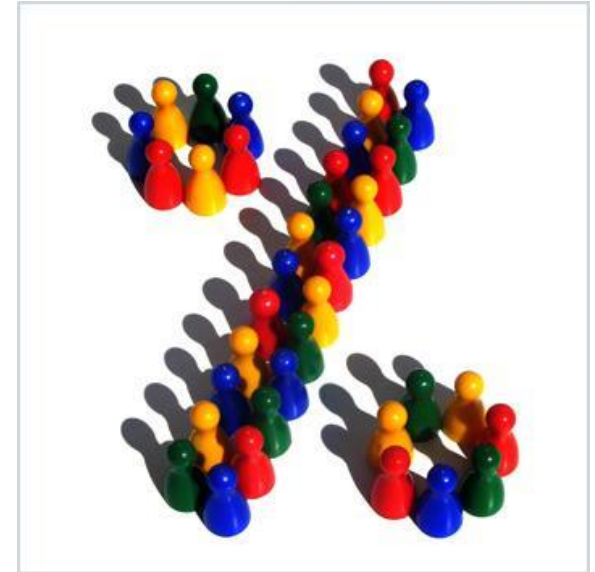
Wieviel?

Laut dem Freiwilligensurvey von 2009, sind in der BRD

34%

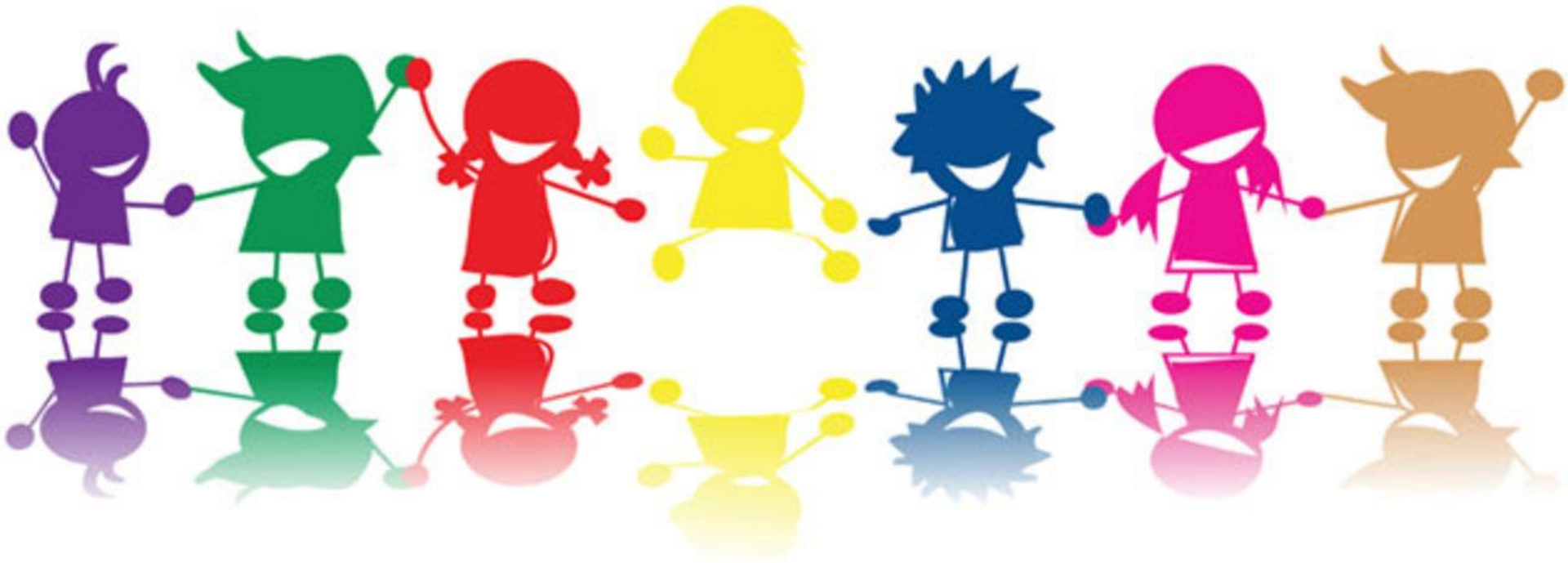
der Befragten über 14 Jahre in irgendeiner Form freiwillig engagiert,

d.h., jeder **Dritte** engagiert sich freiwillig.



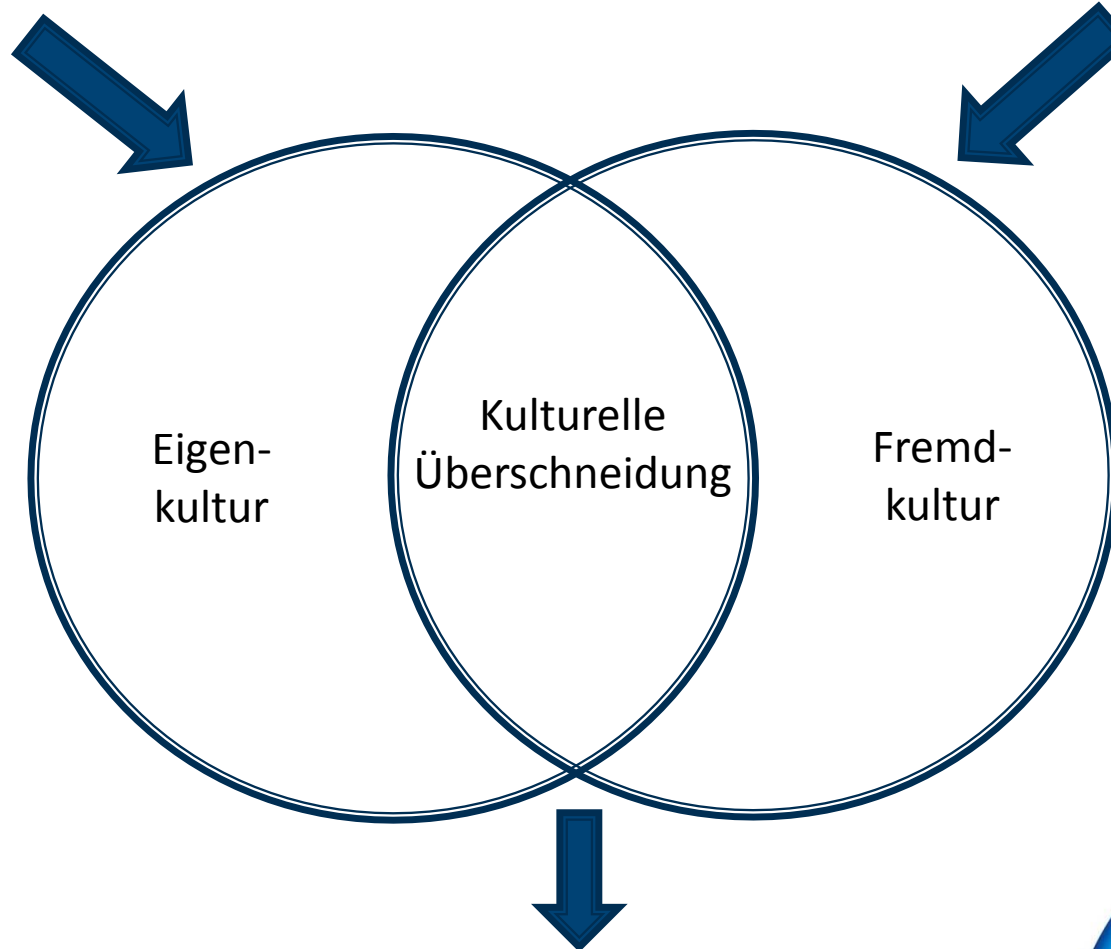
Die Deutsche Freiwilligensurvey (survey – engl. Erhebung) wird im Auftrag der Bundesregierung durchgeführt und dient als Basis für die Sozialberichterstattung zum freiwilligen Engagement in der BRD. (Letzte 2014 / Ergebnis erwartet für Sommer 2016)

Interkulturelle Kompetenz



Das Eigene

Das Fremde



Das Interkulturelle



Was ist Kultur?



Kulturdefinition UNESCO*



Diversity of
Cultural Expressions

„Die **Kultur** kann in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schliesst nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.“

* ([englisch](#) United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, [deutsch](#) offiziell Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, auch: Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Was sind Kulturen?

Kulturen

- werden erlernt und sind nicht angeboren;
- unterliegen Veränderungen und entwickeln sich dynamisch;
- sind nicht homogen, sondern innerhalb einer Kulturgruppe existieren unterschiedliche, vielfältige Bedeutungen und Vorstellungen;
- sind gleichwertig.

Jeder Mensch gehört mehreren kulturellen Gruppen zugleich an.

Kulturelle Unterschiedlichkeit realisiert sich erst in der **Begegnung** und **Wahrnehmung** von Fremdem.

Zusammengestellt von: Steffen Kanis, Trainer zur kulturübergreifenden Verständigung; 2006



Kultur ist ein Geschenk

Interkulturelle Kompetenz

Definition:

Interkulturelle Kompetenz ist ein Bündel aus vielen verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sowohl auf strategischer und professioneller, als auch auf individueller und sozialer Ebene anzusiedeln sind.

Interkulturelle Kompetenz muss als lebenslanger Lernprozess verstanden werden.



Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle
Fachkompetenz

Interkulturelle
Strategische
Kompetenz



Interkulturelle
soziale
Kompetenz

Interkulturelle
individuelle
Kompetenz

Interkulturelle Empathiefähigkeit

Definition:

Menschen mit Interkultureller Empathiefähigkeit sind willens und im Stande, die Perspektive zu wechseln und sich in die Empfindungen, Erwartungen und Wünsche des anderskulturellen Gegenübers hineinzudenken.

Die Empathiefähigkeit ist mit dem Wissen verbunden, dass das Verhalten und Handeln des Gegenübers oft nicht an den eigenen kulturellen Maßstäben gemessen und interpretiert werden kann.

Menschen mit Interkultureller Empathiefähigkeit können kulturspezifische Perspektiven einnehmen, die sich durch den Kontakt mit Angehörigen anderer Kulturen entwickeln.

Fazit

Interkulturelle Kompetenz ist notwendig,

- um humanistisch ausgerichtete Ziele verfolgen zu können;
- für ein friedvolles Miteinander;
- für Völkerverständigung.

Interkulturelle Kompetenz bedarf

- der Interkulturellen Empathiefähigkeit.



Ich möchte mich engagieren!



Aber wie?

Abgrenzung im Ehrenamt



Hauptamt und Ehrenamt

Hauptamt (entgeltlich)

- konkrete fachliche Fragestellungen;
- rechtliche Fragen;
- Familiennachzug;
- sozialrechtliche Ansprüche;
- häusliche Gewalt;
- Suchtverhalten;
- Traumatisierung;
- Schulprobleme;
- etc.



Ehrenamt (unentgeltlich)

- persönliche Betreuung;
- Hilfe bei Behördengängen;
- Unterstützung beim Arztbesuch;
- Hilfe bei Einkäufen;
- Hilfe bei der Beschaffung von z.B. Möbeln, Geschirr, Fahrrädern, etc.;
- Unterstützung beim Verständniss der anfallenden Korrespondenz;
- Erläuterung der öffentlichen Verkehrsmittel;
- Unterstützung bei Schulproblemen;
- Hilfestellung bei der Ortserkundung, etc.



Persönliche Abgrenzung im Ehrenamt



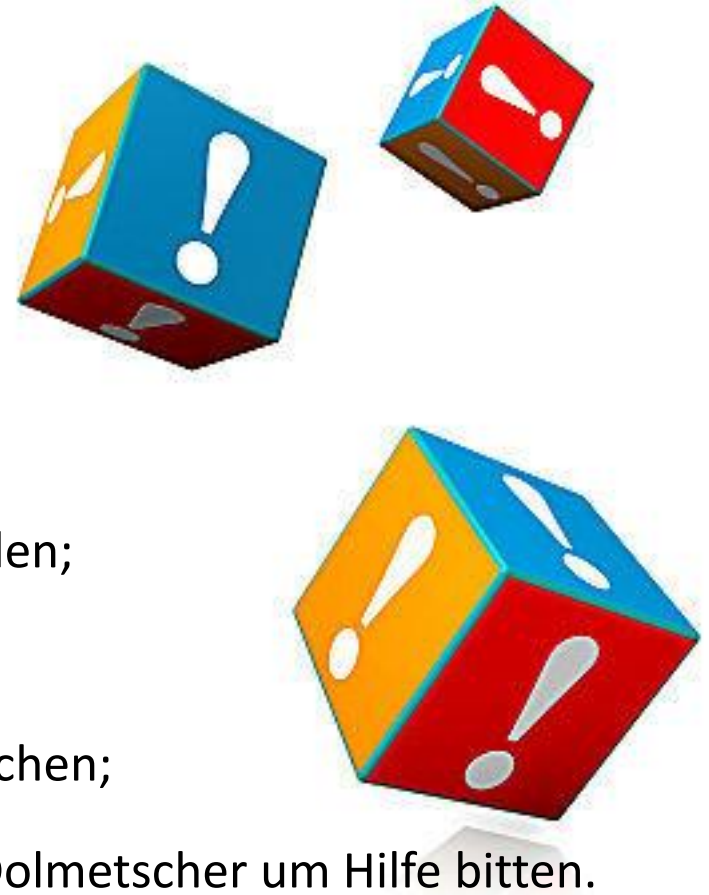
WER ?
WIE ?
WO ?

Was möchte ich tun?

Mit wem möchte ich etwas tun?

Wieviel Zeit möchte / kann ich investieren?

- organisiert tätig werden;
- nicht rund um die Uhr ansprechbar sein;
- Zeiten definieren;
- eigene Bedürfnisse hinterfragen;
- eigene Bedürfnisse dem Gegenüber mitteilen;
- sich selbst treu bleiben;
- Austausch mit anderen Ehrenamtlichen suchen;
- bei Verständigungsschwierigkeiten einen Dolmetscher um Hilfe bitten.
- wo finde ich selber Hilfe?



Chancen

- individuelle Chancen
- gesellschaftliche Chancen





Nicht vergessen!

Die Menschen, die bei uns Asyl suchen,

- hatten ein **Leben vor der Flucht**: Arbeitsleben, Sprachkenntnisse, Familie, Freunde, schmerzliche Trennung oder Verlust. Hier kann das **Leben nach der Flucht** anknüpfen;
- haben häufig negative Erfahrungen mit Polizei und Behörden gemacht; sie fühlen sich in Begleitung u.U. sicherer und respektvoller behandelt;
- brauchen Unterstützung bei der Orientierung in einem zu Beginn unbekannten und häufig verwirrendem bzw. bürokratischem Land;
- brauchen Hilfe auf Augenhöhe und keine Bevormundung;
- sind mündige Bürger, die Hilfe zur Selbsthilfe benötigen;
- sehnen sich nach Stabilität und Anerkennung.

Fazit

- Chancen und Möglichkeiten des Ehrenamtes für sich und andere erkennen;
- Grenzen des Möglichen anerkennen;
- eigene Grenzen erkennen;
- sich vernetzen;
- nur belegte Fakten als Information weitergeben;
- an Schulungen und Fortbildungen teilnehmen ...





für Ihre Aufmerksamkeit

DAS LAND, DAS DIE FREMDEN NICHT
BESCHÜTZT, GEHT BALD UNTER.

GOETHE (1749 -1782)

